

Kesse Biene sorgt für Wirbel

Vielversprechende Saisonpremiere auf dem Hünenbrink vor rund 600 Zuschauern

VON CHRISTIANE TIETJEN

• Lübecke-Nettelstedt. „Das Spiel beginne!“ Mit diesen Worten eröffnete der Vorsitzende der Spielgemeinde Freilichtbühne Nettelstedt, Bernd Hagemeyer, am Pfingstsonntag die diesjährige Spielzeit. Er dankte zunächst allen Spendern und Sponsoren und nicht zuletzt dem DRK für seinen Einsatz bei jeder Vorstellung, und gab dann das Wort an Ortsvorsteher Hartmut Ende, der mit wenigen Sätzen auf die inhaltlich wichtige Aussage des Premierestücks „Die Biene Maja“ von Waldemar Bonsais einging.

„Die Biene Maja ist ein freiheitsliebendes und lebenslustiges Geschöpf, das keine Lust hat, als Arbeitsbiene zu verkümmern. Tätige Liebe und versöhnende Toleranz sind ihre stärksten Gaben“, so Ende.

Die Erwartungen der rund 600 Kinder und Eltern waren hoch, und sie wurden nicht enttäuscht. Hinreißend anzusehen schon vor Beginn des Spiels das Bühnenbild (Karen Degenhard, Martin Jäger-Degenhard, Alexander Härtel).

Mohn, Glockenblumen, Margeriten, Klee, Löwenzahn und Butterblumen in Übergröße aus bemaltem Sperrholz blühen lebensecht im Sonnenschein. Ameisenhaufen, Spinnennetz und aufs ockerfarbene Haus gemalte Bienenkörbe lassen den Zuschauer gewissermaßen in den Mikrokosmos der Natur einsteigen.

Musik erklingt, während das



Gerangel: Schnuck, die Libelle (Lea Fiestelmann), möchte Hans-Christoph, den Brummer (Ilona Härtel), so gern verspeisen.

FOTOS: HANS-GÜNTHER MEYER

Bienenvolk mit einem wabenförmigen Wagen auf die Bühne kommt. Ein kleiner Bienenjunge (Maximilian Falk Moritz) singt den Titelsong von Karel Gott, etwas abgewandelt: „... und diese kleine Biene, die ich meine, die heißt Willi“.

Willi tanzt ein wenig aus der Reihe. Gar nicht gern folgt er den strengen Anweisungen der Erzieherin Cassandra (Andrea Steege). Seine Neugier und sein ewig lautstark knurrender Magen treiben ihn sogar ins Publi-

kum, wo er sich von den Kindern etwas „Lokoschade“ ergattert.

Mit dem ersten Augenschlag erobert die Kesse Biene die Herzen der Zuschauer, die flotte Musik (Frank Suchland, Oliver Hartmann) und die perfekte und doch kindgemäße Choreografie (Tanzschule Patsy Hull) tun ein Übriges.

Willis Auftrag, als etwas ältere und - ganz wichtig - klügere Biene, auf Maja aufzupassen, ist gar nicht so leicht umzusetzen,

denn Maja ist quirlig und abenteuerlustig und ungeheuer naiv. Und so haben die beiden viele, gar nicht ungefährliche Begegnungen, bei denen sie aber am Ende mit Mut, Witz und Verständnis erfolgreich sind.

Aber wie heißt es so treffend in den Songs? „Jedes Wesen auf der Welt ist schön - doch am schönsten ist ein liebevolles Herz“ und „Niemals bist du ganz allein, wenn du gute Freunde hast“.

Der Freilichtbühne Nettel-



Am Stock: Hieronymus, der Tausendfüßler (Niklas Övermann).

stedt ist mit „Biene Maja“ unter der bewährten Regie von Hinnerk Walbohm aus Schleswig eine in jeder Hinsicht bezaubernde Aufführung gelungen, die bis Ende August an jedem Sonntag um 16 Uhr auf dem Hünenbrink zu sehen sein wird.

Für Erwachsene wird vom 20. Juni bis 29. August um 20.30 Uhr die turbulente Kriminalkomödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ gezeigt. Platzreservierungen unter www.freilichtbuehne-nettelstedt.de

Zeitung: "Neue Westfälische" vom 02.06.2009